Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

edle Jungfraw Anna Schurmanns in einem Büchlein (*de aptitudine muliebris ingenii ad scientias*) und mit ihrem eignen Exempel genugsam erwiesen. Sie haben zu Handhabung desz Hauszwesens so viel Verstand, als die Männer Land und Leute zu regieren, vonnöhten, ja fast noch mehr, indem sie weniger Macht, als die Obrigkeit hat, gebrauchen können, und vielmehr Verstand erfordert wird, das Gut zu erhalten, als zu erwerben, dasz uns durch Glück, oder einen Erbfall zukommen kan: also lieget in dem Hauszwesen (in welchem die Städte bestehen) so viel und mehr an dem Weibe, als an dem Mann, der auswärtigen Geschäfften obliegen musz. Die Weiber sind sitzender Arbeit gewohnet, ihr Gehirn ist feucht, und ihre Gedächtnisz glückselig, sie sollen zu Hausz bleiben, und können also desz Bücherlesens besser abwarten, als manche Männer, und ist nicht zu zweiffeln, dasz auch der schwache Verstand, welcher ihnen zugemessen wird, die vornemste Ursache seyn soll, solchen durch das studiren zu verstärken. Wäre Eva bewust gewesen, dasz sie die Schlange mit Falschheit betrügen würde, sie solte die verbottne Frucht nicht gekostet haben. Ein jeder will ein verständiges Weib haben, aber die Mittel desz Verstandes will man ihnen nicht zulassen. Wir wollen, dasz sie Tugendsam seyn, wann sie nicht wissen, was die Tugend ist. Der gut Will, und das wolgearte Gemüt ist blind, ohne gehörigen unterricht. Der Miszbrauch der Wissenschafft blehet auf, und kan solcher den rechten Gebrauch nicht nachtheilig oder verächtlich machen: ja, man wird nicht hören, dasz eine gelehrte Jungfrau, oder ein gelehrtes Weib, sich der Unzucht ergeben habe, welches bey den dollkünen Dirnen, die noch GOtt noch ihre Standsgebür erkennen lernen, nichts seltnes ist.

Ich sage nicht, dasz alle und jede von der Natur zu dem studiren gewidmet sind, massen etliche so wenig belieben darzu tragen, als theils Mannspersonen; die aber lust darzu haben, und ihre Fähigkeit erweisen, denen solte man von Jugend auf beförderlich seyn, und sehen wir die Exempel an dem Frantzösischen Frauzimmer, und auch an etlichen teutschen Fürstinnen und Fräulein, darunter die Hoch- und Wolgeborne Fr. Fr. Margaretha Maria von Bubinghausen und Walmerode zc. welche H. Joseph Halls Ruhe desz Gemütes, mit wolgeschnittner Feder zierlichst gedolmetschet, billich gezehlet wird.

Wolfenbüttel, Herzogl. Bibliothek. April 1909.

Ernst Voss.

V. Eingesandte Bücher.

Erstes Lesesbuch. A German Reader for Beginners in High School or Academy. By Arnold Werner-Spanhoofd, Head of the Modern Language Department in the High Schools of Washington, D. C. Boston, D. C. Heath & Co., 1909.

Deutsches Wörterbuch von Fr. L. K. Wiegand. Fünfte Auflage in der neuesten für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Rechtschreibung. Nach des Verfassers Tode vollständig neu bearbeitet von Karl von Buhder, a. o. Prof. a. d. Univ. Leipzig, Hermann Hirt, a. o. Prof. a. d. Univ. Leipzig, Karl Kant, Privatgelehrtem in Leipzig. Herausgegeben von Hermann Hirt. Sechste Lieferung: Kaff bis Kyrie eleison. Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker), Giessen, 1909. Preis der Lieferung M. 1.60. Erscheint in 12 Lieferungen.

Das Habichtsfräulein. Eine Dorfgeschichte aus dem Thüringer Wald von Rudolf Baumbach. With introduction, notes, vocabulary and composition exercises by Dr. Morton C. Stewart, Instructor in German at Harvard Universtiy. New York, Henry Holt & Co., 1909. Price 40 cts.